

Schul-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 18

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schul-Mitteilungen.

Bürich. Der Stadtrat von Winterthur veranstaltet für diejenigen Jünglinge, welche in diesem Jahre die Rekrutenprüfung abzulegen haben, einen Kurs für Vaterlandskunde, besonders in Schweizergeschichte und Schweizergeographie, je an einem Abend in der Woche.

Bern. Der Jahresbericht des bernischen Lehrervereins für 1913 erzählt von einem Interventionsfalle, bei dem es sich um Tätlichkeiten (!) seitens eines Schulkommissionsmitgliedes gegenüber einer Lehrerin handelte. Die Lehrerin hatte sich erlaubt, den Sprößling dieses Schulkommissionsherrn und Dorfgewaltigen an einen andern Platz zu versetzen. Darob großer Zorn bei Höchstdero Papa. Dieser erscheint am nächsten Tage in der Schule und appliziert der Lehrerin eine — Ohrfeige, deren „Wirkung“ so stark war, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Lehrerin reichte unter dem Rechtsschutze des Lehrervereins Strafflage ein. Die Sache wurde durch den Vergleich erledigt, worauf die Lehrerin ihre Klage zurückzog. Der Lehrerverein suchte hierauf den Mann disziplinarisch als Mitglied der Schulkommission zu fassen. Er entschlüpfte aber weiteren Unannehmlichkeiten, indem er aus der Schulkommission austrat.

Solothurn. Der Kantonsrat erledigte den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates für 1912. Dabei wurden die Resultate der Rekrutenprüfungen einer kritischen Würdigung unterzogen. Man stellte fest, daß die relativ schlechte Durchschnittsnote des Kantons, die unter dem eidgenössischen Mittel steht, auf die Ueberlastung des Lehrplanes und die Ueberfüllung der Primarklassen zurückzuführen sei.

— **Olten.** Am 27., 28. und 29. April wurde in Olten im Hotel Schweizerhof (in nächster Nähe des Bahnhofes) ein biblischer Kurs veranstaltet. Höchst aktuelle Thematata wurden von tüchtigen Referenten behandelt, z. B. der heutige Stand der Bibelforschung, neueste Entscheidungen in Bibelsachen, die neueren Ausgrabungen etc. Hauptsächlich aber boten praktische Uebungen im Bibelunterricht mit Kindern verschiedener Schulstufen reiche Belehrungen und Anregungen.

Referenten: Hochw. Herr Regens Dr. Müller von Luzern, Dr. Herzog von Baldegg und der bestbekannte Pädagoge, Herr Lehrer Benz. Zahlreiche Teilnehmer hatten sich aus der kantonalen Pfarrgeistlichkeit gemeldet. Mögen diese Tage reiche Früchte zeitigen für den Bibelunterricht in unseren Volksschulen!

Aargau. Lehrer-Besoldungserhöhungen. Dem Hrn. Lehrer Keller in Berikon wurde der Jahresgehalt um Fr. 200 erhöht. Die Schulgemeinde Ober-Endingen erhöhte kürzlich auch die Besoldung für Hrn. Heuberger von Fr. 1700 auf Fr. 1900, nachdem den beiden Lehrern schon im letzten Jahre Fr. 2000 zugesprochen worden waren. — Unter-Endingen setzte die Besoldung der Lehrerin von Fr. 1800 auf Fr. 1900 fest.

Frankreich. Gegen die „Pfadfinder“. Die französischen Bischöfe warnen katholische Eltern, ihre Kinder den Pfadfindern anzuvertrauen, da diese an Sonntagen, statt pflichtgemäß die Kirche zu be-

suchen, sie immer mehr vernachlässigen, ihre Uebungen abhalten und so der Kirche entfremdet werden.

Bayern. Der Oberbayerische christliche Bauernverein anerkennt die Nothwendigkeit einer tüchtigen Volksschulbildung für die ländliche Bevölkerung. Er ist der Ansicht, daß auf die Ausbildung der schulpflichtigen Jugend in den grundlegenden Disziplinen: Verständnißvolles Lesen, Gewandtheit im korrekten schriftlichen und mündlichen Ausdruck, Sicherheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck, Sicherheit im schriftlichen und mündlichen Rechnen, Aneignung hinlänglicher Kenntnisse in Geographie und Naturkunde unter gewissenhafter Beobachtung des Grundsatzes gleichmäßiger Förderung aller Kinder der größte Wert gelegt werden soll. Er bedauert, daß es wegen der hohen Anforderungen der Lehrpläne vielfach nicht möglich ist, allen Kindern diese für ihr späteres Leben und für jede Berufsstellung unentbehrlichen Kenntnisse in vollkommener Weise zu vermitteln. Für die ländlichen Volksschulen sollte als oberster Grundsatz zur Aufstellung kommen: Das N o t w e n d i g e in gründlicher Weise, das N ü t z l i c h e so gründlich als möglich, das U n g e n e h m e aber nur, soweit noch Zeit zur Verfügung steht. Das Vielerlei unseres Schulbetriebes führt zum Halbwissen, dem Todfeinde eines gediegenen Wissens.

Pädagogisches Allerlei.

Kinderfrohsinn. Prälat Dr. Matthias Hiptmair, der langjährige Redaktor der „Theologisch-praktische Quartal-Schrift“ legt mit warmen Worten den Kinderfrohsinn in der Schule zu erhalten, den Lehrern und Katecheten ans Herz: „Kinderfrohsinn zu wecken und unschuldsvoll und rein zu erhalten, welche lohnende Aufgabe für den Lehrer und Katecheten! Wie lieblich ist der Anblick eines Kindes, aus dessen klaren Augen Heiterkeit und Freude leuchten! O, leitet die euch anvertrauten Böglinge von frühester Jugend zu echter Heiterkeit an! Lehret sie, freundlichen Antlitzes ein lustiges Spiel zu treiben, sich gegenseitig in Liebe und Friede zu vertragen und das selbstlose Streben, anderen eine Freude zu bereiten. Leitet sie an, sich selbst zu überwinden, freudig kleine Opfer zu bringen, willig sich ein Vergnügen zu versagen, alle Arbeiten frohmütig zu verrichten und alle Leiden und Beschwerden des Lebens geduldig zu tragen. Hütet die Unschuld eurer anvertrauten Kinder mit nimmermüder Sorgfalt, denn dadurch bewahrt ihr deren Glück und ihren heiteren Sinn. Die Heiterkeit throne aber auch auf der Stirn des Lehrers und Erziehers; alles Ungemach, das dich beschwert, muß vor der Thür des Schulzimmers abgestreift werden. Nur mit froher Miene tritt vor die Kinder hin und bereite ihnen auch außerhalb des Unterrichtes gern eine Freude durch ein liebes ermunterndes Wort, eine anziehende Erzählung und durch den Hinweis auf Gottes Güte und Liebe und auf die ewige Wonne des Himmels. Hast du solcherart die Kinderherzen zu Heiterkeit und Frohsinn erzogen, dann werden sie einst auch zufriedene und glückliche Menschen werden.“

P. R.